

Schulinternes Curriculum Deutsch für die Qualifikationsphase

1. Stoffverteilungsplan im Grundkurs Abitur 2018

Quartal	Inhalt	Klausurtyp
Q1/1 – 1. Quartal	<u>Lyrik des Expressionismus</u> / Lyrik nach 45	IA (Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag)
Q1/1 – 2. Quartal	<u>Goethe: Faust I</u>	IA (Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag)
Q1/2 – 1. Quartal:	Büchner: Woyzeck	IIA (Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag)
Q1/2 – 2. Quartal:	<u>Spracherwerbtheorien,</u> <u>Mehrsprachigkeit, ...</u>	IIA (Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag) Oder: IIB (vergleichende Analyse von Sachtexten)
Q2/1 – 1. Quartal:	E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“	IA (Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag)
Q2/1 – 2. Quartal:	<u>Kafka: Die Verwandlung</u>	dem Fachlehrer freigestellt
Q2/2 – 1. Quartal	Analyse eines modernen Erzähltextes oder der Verfilmung eines literarischen Werkes oder eines zeitgenössischen Filmes	Auswahlklausur, sofern zuvor nicht gestellt

Die derzeit im Abitur vorgesehenen obligatorischen Inhalte sind unterstrichen.

Abweichungen der Verteilung auf die einzelnen Quartale können ggf. vorkommen.

Aufgrund in letzter Zeit häufiger vorkommender Lehrerwechsel sowie auch der Wechsel von SuS nach dem Ende der Q1 sollten Veränderungen der Reihenfolge nur in Absprache mit den parallel unterrichtenden Lehrkräften vorgenommen werden.

Stoffverteilungsplan im Leistungskurs Abitur 2018

Quartal	Inhalt	Klausurtyp
Q1/1 – 1. Quartal	Lyrik des Barock, <u>Expressionismus</u> und Lyrik nach 45	IB (vergleichende Analyse literarischer Texte)
Q1/1 -2. Quartal	<u>Goethe: Faust I</u>	IA (Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag)
Q1/2 – 1. Quartal	Büchner: Woyzeck	IIA (Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)
Q1/2 – 2. Quartal	<u>Sprache, Denken, Wirklichkeit</u> ggf.: <u>Spracherwerb, Mehrsprachigkeit, Sprachvarietäten (oder in Q2/2)</u>	IIA (Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag) Oder: IIB (vergleichende Analyse von Sachtexten)
Q2/1 – 1. Quartal	E.T.A. Hoffmann: Sandmann	IA (Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag)
Q2/1 – 2. Quartal	<u>Kafka: Prozeß</u>	dem Fachlehrer freigestellt
Q2/2 – 1. Quartal	Analyse eines modernen Erzähltextes oder der Verfilmung eines literarischen Werkes oder eines zeitgenössischen Filmes	Auswahlklausur, sofern zuvor keine gestellt

Die derzeit im Abitur vorgesehenen obligatorischen Inhalte sind unterstrichen.

Abweichungen der Verteilung auf die einzelnen Quartale können ggf. vorkommen.

UNTERRICHTSVORHABEN I (GK und LK)

I **Thema:** Lyrik des Barock (nur LK), Expressionismus und Lyrik nach 1945

II **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

Übergeordnete Kompetenzen

den Zusammenhang zwischen Inhalt und Form eines Gedichtes erfassen, deuten und darstellen (wesentliche rhetorische Mittel, Bildlichkeit von Gedichten als Formen indirekten Sprechens etc.)

- kennen gattungsspezifische und epochenspezifische Merkmale von Lyrik
- interpretieren Gedichte im Zusammenhang ihres literaturhistorischen Kontextes und reflektieren die Angemessenheit der Epochenzuordnung
- vergleichen die unterschiedlichen in den Gedichten dargestellten Menschen- und Weltbilder
- setzen sich mit wirkungsästhetischen Fragen der Gattung Lyrik auseinander (vorwiegend LK)

und Methoden:

verschiedene Methoden der Texterschließung, auch produktionsorientierte Verfahren anwenden:

- Methoden sprachanalytischer Arbeit
- Präsentationen optischer Textaufarbeitung
- aspektorientierter Gedichtvergleich
- Querbezüge zu anderen Kunstformen der jeweiligen Epoche (bildende Kunst, Architektur, Musik) und zur Geschichte
- Erarbeitung von Sachtexten zu den einzelnen Epochen, zur Gattung Lyrik und zur Wirkung von Gedichten

Rezeption

Sprache:

- Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen

Kommunikation:

- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren

Texte:

- Lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock/Expressionismus bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen

Produktion

Sprache:

- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen

Kommunikation

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (z. B. in Simulation von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten

Texte:

- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten
- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen

Medien:

- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)

III Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:** *Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, insb. aus dem Expressionismus*
 - **Lyrik des Expressionismus zu den Themen Zivilisationskritik und Todessehnsucht**
 - Grundbegriffe lyrischer Sprachverwendung; typische sprachlich-formale Merkmale expressionistischer Lyrik
 - Referate bzw. Gruppenarbeiten zur Wiederholung von Epochenmerkmalen bzw. exemplarischen Biographien expressionistischer Lyriker
 - Vergleichende Analyse lyrischer Texte verfassen (Aufgabentyp IB),
 - **Lyrik nach 45** – Schwerpunkte nach Interessenlage des Kurses und des Fachlehrers zu bestimmen

IV Zeitbedarf: ein Quartal (15-20 Std.)

V Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag, im LK: *Vergleichende Analyse von literarischen Texten (Typ II C)*).

Überprüfungsformen (auch im Unterricht)	Kurzbeschreibung / Beispiele
Zusammenfassung von Texten, Interpretation von Gedicht/Bild	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung
Darstellung von sekundären Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / Korrigieren, Redigieren, Feedback geben

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
Textanalyse	eingeführtes Schulbuch	Kunst	s. Überprüfungsformen
Gestaltendes Interpretieren	Materialien aus verschiedenen Medien; insbesondere Nutzung von Mediatheken	ggf. Musik	Podiumsdiskussion zum Thema
Mediale Gestaltung: Erstellen eines Bildes/ Grafik/ ggf. Filmsequenz	Selbstlernzentrum	ggf. Informatik (Gestaltung von Internetseiten)	Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur
Verfassung eigener lyrischer Texte	gemeinsames Analyseraster (SLZ)		Bewertung von Präsentationen zu lyrischen Texten
Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Deutungsansätzen			

UNTERRICHTSVORHABEN II und III (GK und LK)

I Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Epochenumbruch 18. | 19. Jahrhundert unter Berücksichtigung der Entwicklung des Dramas mit Bezug zum Bürgerlichen Trauerspiel/Sozialem Drama im Vergleich zum klassischen Drama

II Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption:

Texte

- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum Realismus – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen

Sprache

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, z.B. als Mittel zur Darstellung sozialer Unterschiede
- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und beurteilen

Medien

- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern

Kommunikation

- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren

Produktion:

Texte

- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, z.B. Verfassen von Dialogen oder Monologen in Anlehnung an die Sprache oder Motive des Werks, Perspektivwechsel, Füllen einer Leerstelle
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten

Sprache

- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren

Kommunikation

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Medien

- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen

IV Zeitbedarf: zwei Quartale

V. Lernerfolgsüberprüfung:

Überprüfungsformen (auch im Unterricht)	Kurzbeschreibung / Beispiele
Interpretation einer Szene/eines Bildes, eines Deutungsansatzes	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Darstellung von sekundären Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze), Verfassen einer Rezension</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
<p>Textanalyse</p> <p>Gestaltendes Interpretieren, szenische Interpretation, Standbilder,...</p> <p>Mediale Gestaltung: Erstellen eines Bildes/ Grafik/ ggf. Filmsequenz, eines E-Books</p> <p>Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Deutungsansätzen, Inszenierungen, auch Verfilmungen</p>	<p>Lektüren</p> <p>Materialien aus verschiedenen Medien; insbesondere Nutzung von Mediatheken</p> <p>Selbstlernzentrum</p> <p>gemeinsames Analyseraster (SLZ)</p> <p>Theaterbesuch</p>	<p>Kunst</p> <p>ggf. Musik</p> <p>ggf. Informatik (Gestaltung von Internetseiten)</p> <p>ggf. Sozialwissenschaften, Religion, Philosophie</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Podiumsdiskussion zum Thema</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur</p> <p>Bewertung von Präsentationen</p>

UNTERRICHTSVORHABEN IV – GK und LK

I **Thema:** E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“ als Beispiel für Realitätsflucht-Gegenentwürfe zu geltenden Gesellschaftsnormen

II **Kompetenzen** (Schwerpunktkompetenzen sind fett gedruckt):

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

Texte:

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern

Kommunikation:

- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback, Präsentationen) beurteilen
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen

Medien:

- ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern
- **die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)**

Produktion

Sprache:

- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

Texte:

- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen,
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten.
- **in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.**

Kommunikation:

- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren,
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

Medien:

- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen,

- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.

III Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte:

- **Wiederholung der Bestimmung von Erzählstrategien in ihrer Wirkung**
- Sachtexte zum Thema, Arbeit mit verschiedenen Deutungsansätzen (z.B. psychoanalytischer Deutungsansatz im Vergleich mit anderen Deutungsansätzen)
- **E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“ als Beispiel einer Erzählung der Epoche der Romantik im Vergleich mit anderen literarischen Texten der Epoche (vorwiegend im LK)**

IV Zeitbedarf: ein Quartal (ca. 15-20 Stunden)

V Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag oder IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)

Für die schriftliche Lernerfolgskontrolle liegt beim ersten Erzähltext der Schwerpunkt auf Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes).

Überprüfungsformen (auch im Unterricht)	Kurzbeschreibung / Beispiele
Zusammenfassung von Texten, Interpretation von Textauszug/Bild, Deutungsansatz, Filmsequenz	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Darstellung von sekundären Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
Textanalyse Gestaltende Interpretation, Erstellen einer Graphic Novel, eines Bildes, einer Filmsequenz Auseinandersetzung mit kontroversen Deutungsansätzen Vergleichende Analyse des Motivs des Sandmanns und des Wahnsinns in	Gewählte Textausgabe, Sekundärliteratur Materialien aus verschiedenen Medien Selbstlernzentrum Analyseraster	ggf. Informatik (Gestaltung von Internetseiten), Kunst (z.B. Erstellung einer Graphik Novel, eines Bildes zu auserwählten Textstellen als Interpretationszugänge) Erziehungswissenschaften (insbesondere psychoanalytische Grundlagen, Freud,...)	s. Überprüfungsformen Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur

verschiedenen literarischen Epochen, z.B. Expressionismus			
---	--	--	--

UNTERRICHTSVORHABEN V – nur GK

I **Thema:** Franz Kafkas „Die Verwandlung“ als Beispiel für Realitätsflucht-Gegenentwürfe zu geltenden Gesellschaftsnormen

II Kompetenzen (Schwerpunktkompetenzen sind fett gedruckt):
Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

Texte:

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern

Kommunikation:

- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback, Präsentationen) beurteilen
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen

Medien:

- ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern,
- **die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)**

Produktion

Texte:

- **zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen,**
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten,
- **in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.**

Kommunikation:

- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren

Medien:

- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen,
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.

III Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte:

- Wiederholung der Bestimmung von Erzählstrategien in ihrer Wirkung
- **Sachtexte zum Thema, Arbeit mit verschiedenen Deutungsansätzen (z.B. psychoanalytischer Deutungsansatz im Vergleich mit anderen Deutungsansätzen)**
- **Einführung in die Biographie und das Werk Franz Kafkas anhand verschiedener Fabeln, „Brief an den Vater“, Besonderheiten kafkaesken Erzählens**
- Auseinandersetzung mit der Umsetzung des Textes, z.B. in eine Graphic Novel, Kurzfilm,...

IV Zeitbedarf: ein Quartal (ca. 15 Stunden)

V Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag, IB (vergleichende Analyse literarischer Texte), IIA (Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)

Überprüfungsformen (auch im Unterricht)	Kurzbeschreibung / Beispiele
Zusammenfassung von Texten, Interpretation von Textauszug/Bild/ Parabel,...	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung
Darstellung von sekundären Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / Korrigieren, Redigieren, Feedback geben
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten eines eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials, Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte

didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerüber-greifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
Textanalyse Gestaltende Interpretation / szenische Umsetzung, Erstellen einer Graphic Novel, eines Bildes, einer Filmsequenz Auseinandersetzung mit verschiedenen Deutungsansätzen als Hinführung zu	Gewählte Textausgabe, Sekundärliteratur Materialien aus verschiedenen Medien Selbstlernzentrum Analyseraster	ggf. Informatik (Gestaltung von Internetseiten), Kunst (z.B. Erstellung einer Graphik Novel, eines Bildes zu auserwählten Textstellen als Interpretationszugänge) Erziehungswissenschaften (insbesondere Psychoanalytische Grundlagen, Freud,...)	s. Überprüfungsformen Podiumsdiskussion zum Thema Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur

wissenschaftspropädeutischem Arbeiten			
Motiv der Verwandlung in der Literatur, im Film			
UNTERRICHTSVORHABEN V – nur LK			

I **Thema:** Franz Kafkas „Der Prozess“ - Absurdität geltender Gesellschaftsnormen

II Kompetenzen (Schwerpunktkompetenzen sind fett gedruckt):
Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

Texte:

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischen Konzepte analysieren
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern

Kommunikation:

- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Präsentationen,...) beurteilen
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen

Medien:

- ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern
- **die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)**

Produktion

Sprache:

- Komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen

Texte:

- **zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen,**
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten.

- **in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.**
- Komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen

Kommunikation:

- Selbstständig, sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

Medien:

- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen,
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.

III Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte:

- Wiederholung der Bestimmung und Erzählstrategien in ihrer Wirkung
- **Sachtexte zum Thema, Arbeit mit verschiedenen Deutungsansätzen (z.B. psychoanalytischer Deutungsansatz im Vergleich mit anderen Deutungsansätzen**
- **Einführung in die Biographie und das Werk Franz Kafkas anhand verschiedener Fabeln, Besonderheiten der Erzählweise Kafkas**
- **Untersuchung der Funktion intertextueller Bezüge**
- **Problematisierung literaturwissenschaftlicher Kategorienbildung (Epochenproblematik)**
- **Auseinandersetzung mit der Umsetzung des Textes, z.B. in eine Graphic Novel, Kurzfilm,...**

IV Zeitbedarf: ein Quartal (ca. 22 Lk-Stunden)

V Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag, IB (vergleichende Analyse literarischer Texte), IIA (Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)

Überprüfungsformen (auch im Unterricht: Siehe erste Reihe zu Erzähltexten)

didaktische bzw. <i>methodische Zugänge</i>	Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner	fächerüber-greifende Kooperationen	Feedback/ Leistungsbewertung:
Textanalyse Gestaltende Interpretation / szenische Umsetzung, Erstellen einer Graphic Novel, eines Bildes, einer Filmsequenz Auseinandersetzung mit verschiedenen Deutungsansätzen als Hinführung zu wissenschaftspröpaedeutisc	Gewählte Textausgabe, Sekundärliteratur Materialien aus verschiedenen Medien Verfilmung Orson Wells: Der Prozess Selbstlernzentrum	ggf. Informatik (Gestaltung von Internetseiten), Kunst (z.B. Erstellung einer Graphik Novel, eines Bildes zu auserwählten Textstellen als Interpretationszugänge) Erziehungs-wissenschaften (insbesondere Psychoanalytische Grundlagen, Freud,...)	s. Überprüfungsformen Podiumsdiskussion zum Thema Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur

hem Arbeiten	Analyseraster		
--------------	---------------	--	--

UNTERRICHTSVORHABEN VI – zur Wahl

I Thema: Analyse eines modernen Erzähltextes (und seiner filmischen Umsetzung) oder eines Films nach Wahl des Fachlehrers

z.B.:

- Daniel Kehlmann: Die Vermessung der Welt
- Daniel Kehlmann: Ich und Kaminski
- Juli Zeh: Corpus Delicti
- Juli Zeh: Spieltrieb
- Bernhard Schlink: Der Vorleser
- Alfred Döblin: Berlin Alexanderplatz
- ...

UNTERRICHTSVORHABEN VII – aufteilbar (siehe Stoffverteilungsplan)

I Thema: Sprache

Ila Grundkurs

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Spracherwerbsmodelle
- sprachgeschichtlicher Wandel
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption:

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern,
- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern,
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,
- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.
- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern

Produktion:

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

IIb Leistungskurs**Inhaltsfeld 1: Sprache***Inhaltliche Schwerpunkte:*

- Spracherwerbsmodelle und -theorien
- sprachgeschichtlicher Wandel
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit

Rezeption:

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen,
- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern,
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen,
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,
- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.

Produktion:

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,

- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

III Zeitbedarf: ein Quartal

VI Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabentyp IIA oder II B, ggf. I A oder IV

Überprüfungsformen

Fokus: Darstellung	Kurzbeschreibung / Beispiele
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Fokus: Analyse	
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
Fokus: Argumentation	
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i>
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>

Die schriftliche Lernerfolgskontrolle erfolgt wahlweise mit

- Aufgabenart IIA (Analyse eines Sachtextes - ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Aufgabenart IIB (Vergleichende Analyse von Sachtexten) oder Aufgabenart IIIA (Erörterung von Sachtexten) oder Aufgabenart IV (materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug).

